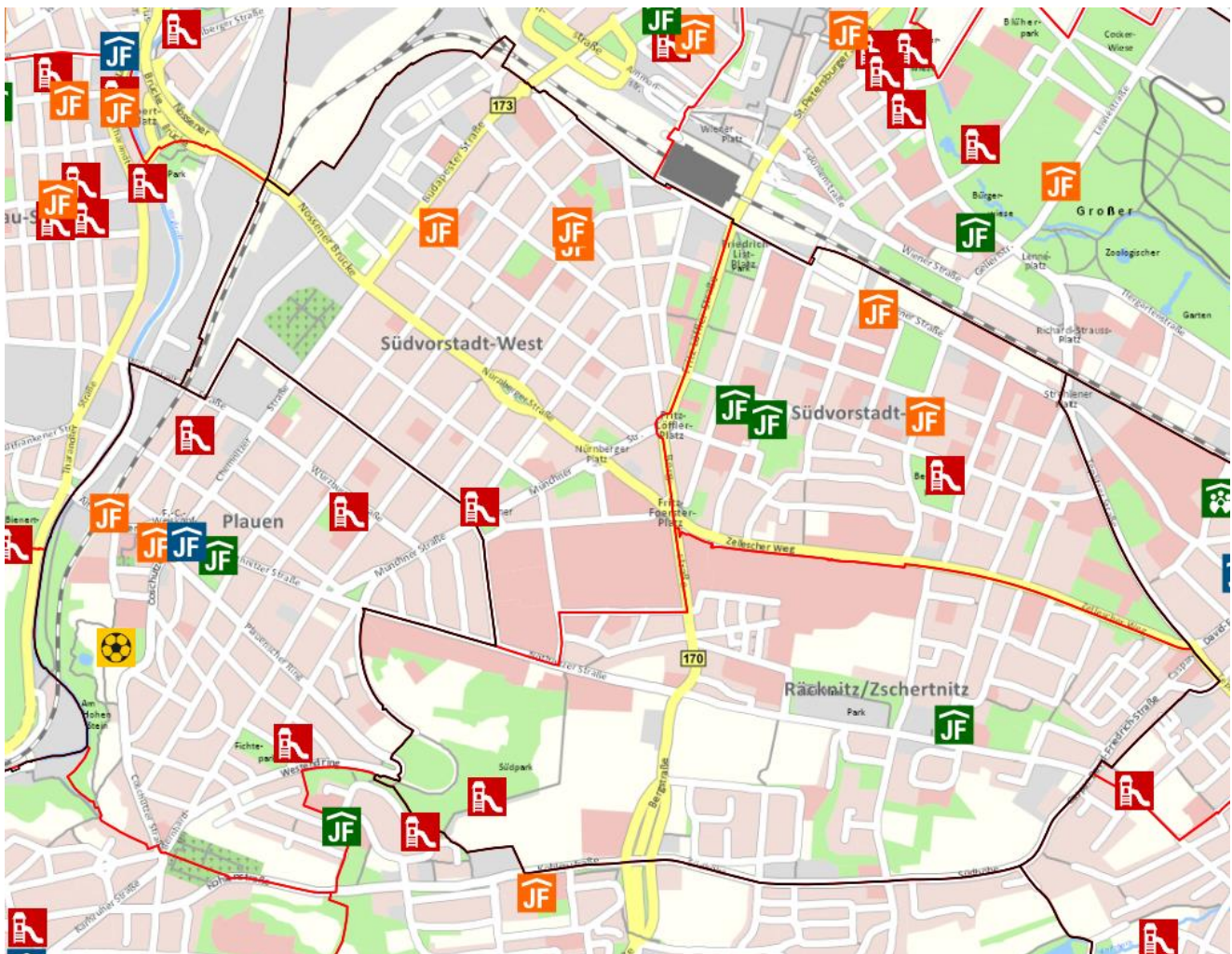


# Stadtraum 13 – Südvorstadt, Zschernitz

## 1 Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote) <https://stadtplan.dresden.de/>



### legale Graffitiflächen



legale Graffitiflächen

### Beratung und Unterstützung



Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

### Schulsozialarbeit



Schulsozialarbeit

### Freizeiteinrichtungen



Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

### Beratungs- und Vermittlungsstellen



Beratungs- und Vermittlungsstellen

### Spielplätze



Spielplatz



Ballspielplatz



Bolzplatz



Skaterbahn



Biker

### Stadträume



### Stadtteile



## 2 Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2022)<sup>1</sup>

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
<b>Bevölkerungsdaten</b>				
Einwohner*innen gesamt	32.645	569.173	21.927	51.258
Bevölkerungsdichte (Einwohner*innen je km <sup>2</sup> )	5.827	1.732	305	7.693
0 bis 5 Jahre	1.702	32.054	1.185	3.195
6 bis 10 Jahre	1.466	28.924	1.038	2.799
11 bis 17 Jahre	1.762	36.780	1.258	3.444
18 bis 26 Jahre	7.672	64.088	1.407	7.672
0 bis 26 Jahre	12.602	161.864	5.734	14.318
0 bis 26 Jahre – Prognose 2025	10.800	161.000	5.900	14.000
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	6,71 %		3,66 %	8,7 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	33,26 %	15,97 %	5,21 %	33,52 %
<b>Sozialstrukturdaten</b>				
Belastungsindex (Wert) <sup>2</sup>	-0,180		0,915	-2,447
Anteil Alleinerziehender <sup>3</sup>	21,5 %	23,3 %	17,5 %	36,0 %
Nettoäquivalenzeinkommen <sup>4</sup>	2.000	2.000	1.660	2.283
Jugendarbeitslosigkeit <sup>5</sup>	1,62 %	2,25 %	0,73 %	7,55 %
Arbeitslose nach SGB II und III 25 bis 54 Jahre (Anteil an Bevölkerung 25 bis 54 Jahre im Stadtraum)	6,43 %	4,99 %	2,33 %	15,07 %
<b>Individualdaten</b>				
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil amtsärztliche Empfeh- lungen zur Rückstellung (Schulanfänger*innen 2022)	8,3 %	7,0 %	3,0 %	16,6 %
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schulanfänger*innen 2022)	11,5 %	4,6 %	0,8 %	12,4 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium (Anteil an Gesamtschüler*innen im Stadtraum)	35,9 %	62,6 %	25,6 %	74,7 %
Bildungsempfehlungen Oberschule (Anteil an Gesamtschüler*innen im Stadtraum)	64,1 %	36,2 %	25,3 %	70,0 %
<b>Leistungsdaten</b>				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) <sup>6</sup>	27,87	24,36	9,88	87,54
HzE-Leistungsdichte <sup>7</sup>	25,28	31,26	14,4	88,36
<b>Interventionsdaten</b>				
Jugendhilfe im Strafverfahren (Anzahl betreuter Personen)	286	2732	47	286

<sup>1</sup> Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Stadträume ist zu finden unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Datenkonzept.php>

<sup>2</sup> Die Vergleichswerte Minimal- und Maximalwert werden hier aus einer inhaltlichen Perspektive betrachtet. Der Maximalwert steht hier für die höchste im Vergleichszeitraum beobachtete soziale Belastung.

<sup>3</sup> Anteil an allen Haushalten mit Kindern in Prozent

<sup>4</sup> Kommunale Bürgerumfrage 2022

<sup>5</sup> Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 15 bis 24 Jahre bezogen auf alle jungen Menschen in diesem Alter im Stadtraum

<sup>6</sup> Fälle pro 1.000 Einwohner\*innen (0 bis 17 Jahre); Berechnung bezogen auf das gesamte ASD-Gebiet Plauen (SR 13 und 14)

<sup>7</sup> Hilfen pro 1.000 Einwohner\*innen (0 bis 20 Jahre)

### 3 Belastungsindex 2022 für Dresden

Die einzelnen Planungsräume werden anhand ihrer sozialen Belastung in Entwicklungsraumtypen (analog zum Dresdner Bildungsbericht) eingeteilt. Dabei werden fünf Entwicklungsräume unterschieden:

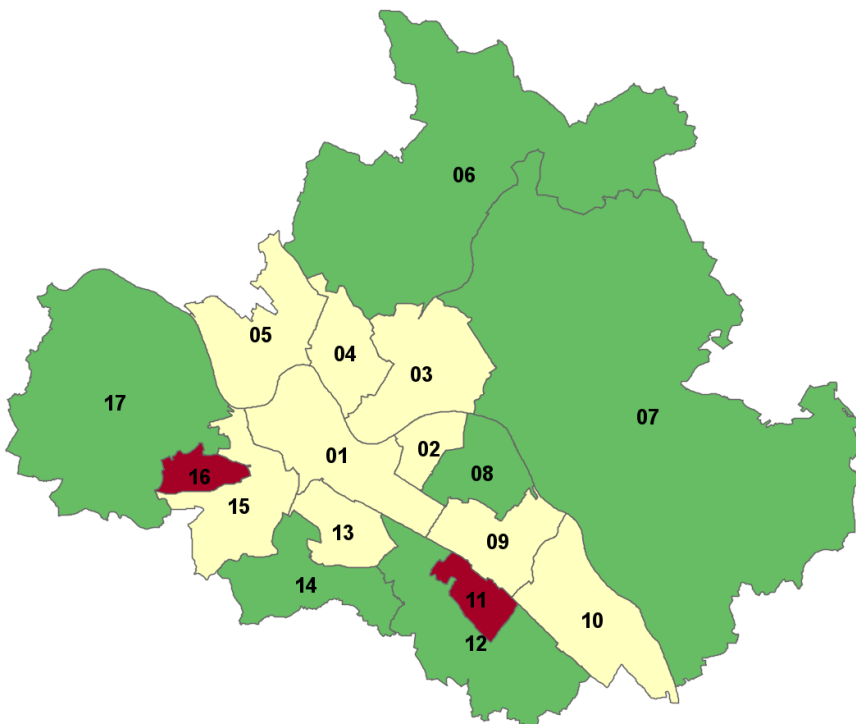
- Entwicklungsraum 1: sehr starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 2: starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 3: durchschnittliche soziale Belastung
- Entwicklungsraum 4: geringe soziale Belastung
- Entwicklungsraum 5: keine oder kaum soziale Belastung

#### 3.1 Stadtraumbene

**Tabelle 1: Belastungsindex und Entwicklungsräume nach Stadträumen**

Stadtraum	Belastungsindex	Entwicklungsraum
01 Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt	-0,173	3
02 Johannstadt	-0,2038	3
03 Stadtbezirk Neustadt ohne Leipziger Vorstadt	0,1259	3
04 Leipziger Vorstadt, Pieschen	-0,0785	3
05 Mickten, Kaditz, Trachau	0,2212	3
06 Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	0,8159	4
07 Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	0,9150	4
08 Blasewitz, Striesen	0,7415	4
09 Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	-0,0567	3
10 Stadtbezirk Leuben	-0,0979	3
11 Prohlis, Reick (mit Sternhäusern, Am Koitschgraben)	-2,2857	1
12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	0,5491	4
13 Südvorstadt, Zschernitz	-0,1803	3
14 Mockritz, Coschütz, Plauen	0,7934	4
15 Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	0,4655	3
16 Gorbitz	-2,4472	1
17 Briesnitz und westliche Ortschaften	0,8957	4

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



**Abbildung 1: Belastungsindex nach Stadträumen**

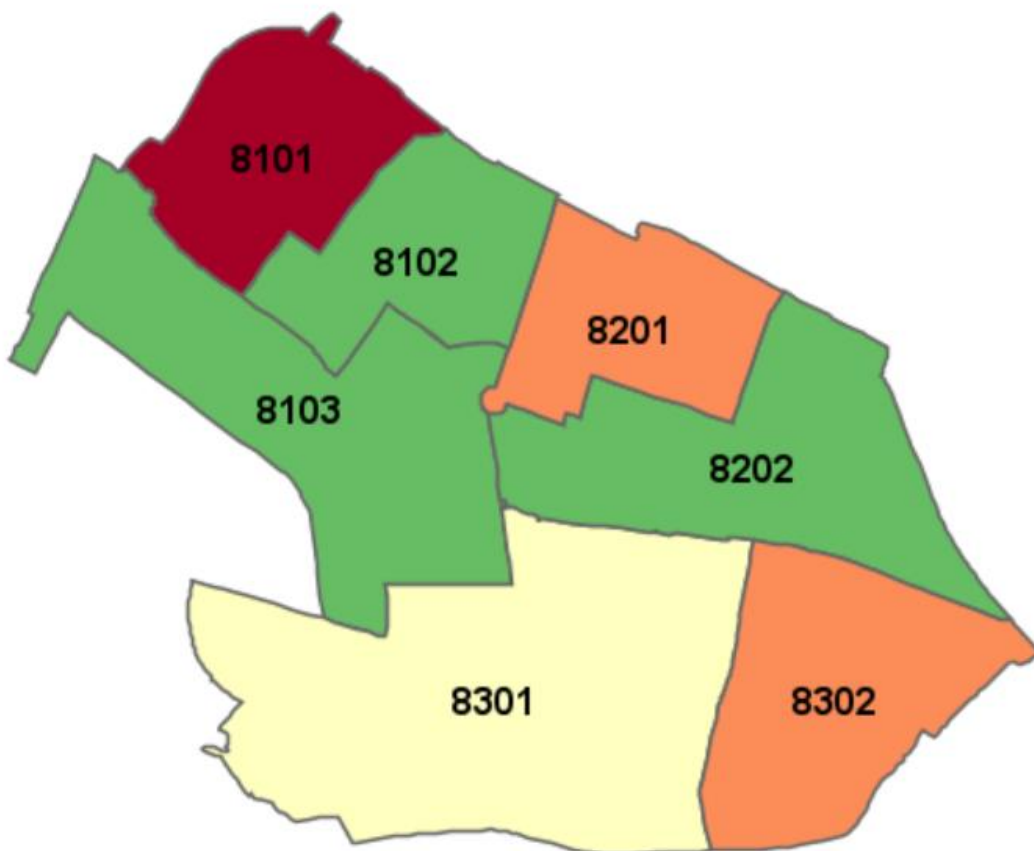
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

### 3.2 Belastungsindex für den Stadtraum 13 nach Sozialbezirken

**Tabelle 2: Belastungsindex und Entwicklungsräume Sozialbezirke im Stadtraum 13**

Sozialbezirk		Belastungsindex	Entwicklungsraum	
8101	Südvorstadt-West (Budapester Straße)	-1,6556	1	
8102	Südvorstadt-West	0,5990	4	
8103	Südvorstadt-West (Nürnberger Platz)	0,5575	4	
8201	Südvorstadt-Ost (Hochschul-/Uhlandstraße)	-0,6305	2	
8202	Südvorstadt-Ost (Beutler Park)	0,8974	4	
8301	Alträcknitz/Zschertnitz-West	0,0694	3	
8302	Zschertnitz (Michelangelostraße)	-0,7359	2	

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



**Abbildung 2: Belastungsindex Stadtraum 13 nach Sozialbezirken**

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

## 4 Infrastruktur

### 4.1 Regeleinrichtungen

	Anzahl	Schulsozialarbeit
Grundschulen	2	2
Oberschulen	1	1
Gymnasien	3	1
Förderschulen	3	
Berufsschulen <sup>8</sup>	4	
andere Schulformen		
	Anzahl	sozialpädagogische Unterstützung <sup>9</sup>
Kindertageseinrichtungen	18	1
Kindertagespflegestellen	14	
Horte	4	2

### 4.2 Fachkräftebemessung<sup>10</sup> (stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste gemäß §§ 11 bis 14 sowie § 16 SGB VIII)

IST (2024)	SOLL (Prognose 2025)
9,25 VzÄ	10,78 VzÄ

### 4.3 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)</b>	
§ 11	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	MOBA <sup>11</sup> Ausländerrat Dresden e. V. <a href="mailto:moba@auslaenderrat.de">moba@auslaenderrat.de</a>   0351-436 37 27
	Jugendtreff Südvorstadt Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. <a href="mailto:jts@mobsued.de">jts@mobsued.de</a>   0151-548 642 90
	Kindertreff „Treff im Hochhaus“ Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. <a href="mailto:tih@mobsued.de">tih@mobsued.de</a>   0351-276 887 16
	Spielmobil Wirbelwind <sup>12</sup> Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH

<sup>8</sup> Berufsschulen sind bisher im Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden (V3334/19) nicht berücksichtigt. Das Amt für Schulen fördert seinerseits allerdings an ausgewählten Standorten Sozialarbeit. Bei der Weiterentwicklung des Regionalen Gesamtkonzeptes ist ein Einbezug der Berufsschulen vorgesehen, muss allerdings noch durch den Jugendhilfeausschuss bestätigt werden.

<sup>9</sup> Berücksichtigt sind hierbei das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ sowie das Programm „Kinder stärken 2.0“.

<sup>10</sup> siehe hierzu <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Fachkraeftebemessung.php>

<sup>11</sup> Das Mobile Angebot ist gegenwärtig einmal in der Woche am Standort Budapester Straße/Altenzeller Straße aktiv und kooperiert hier mit dem Kindertreff „Treff im Hochhaus“. Aus Förderperspektive wird dieses Angebot zu den stadtweiten Einrichtungen und Diensten gezählt.

<sup>12</sup> Das Spielmobil Wirbelwind agiert grundsätzlich im gesamten Stadtgebiet und wird daher aus Förderperspektive zu den stadtweiten Einrichtungen und Diensten gezählt. An den (zwei-)jährlich wechselnden Haltestellen (aktuell im Stadtraum 13: Hochschulstraße und Michelangelostraße) ist es allerdings stadträumlich tätig.

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	<a href="mailto:wirbelwind@outlaw-ggmbh.de">wirbelwind@outlaw-ggmbh.de</a>   0152-227 990 95
	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Bike Areal Dresden Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. <a href="https://mobsued.de/bike-areal-dresden">https://mobsued.de/bike-areal-dresden</a>
§ 12	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Geschäftsstelle Dachverband Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V. <a href="mailto:info@kulturbuero-dresden.de">info@kulturbuero-dresden.de</a>   0351-407 662 30
	Jugendverbandsarbeit DGB-Jugend Sachsen <a href="mailto:sachsen-jugend@dgb.de">sachsen-jugend@dgb.de</a>   0351-863 31 03
	Jugendverbandsarbeit Evangelische Jugend Dresden, Junge Gemeinde Zionskirchgemeinde <a href="mailto:stadtjugendpfarramt.dresden@evlks.de">stadtjugendpfarramt.dresden@evlks.de</a>   0351-424 48 00
	Jugendverbandsarbeit Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V., Jugendfeuerwehr (Altstadt) <a href="mailto:stjfw@jugendfeuerwehr-dresden.de">stjfw@jugendfeuerwehr-dresden.de</a>
§ 13	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Mobile Jugendarbeit/Streetwork Plauen Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. <a href="mailto:mob.sued.plauen@mobsued.de">mob.sued.plauen@mobsued.de</a>
	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Die Bildungspatenschaften Ausländerrat Dresden e. V. <a href="mailto:bildungspatenschaften@auslaenderrat.de">bildungspatenschaften@auslaenderrat.de</a>
§ 13a	<b>im Stadtraum verortete Dienste</b>
	Schulsozialarbeit 14. Grundschule Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH <a href="https://www.faw.de/kurs/eca-91758/schulsozialarbeit">https://www.faw.de/kurs/eca-91758/schulsozialarbeit</a>
	Schulsozialarbeit 46. Oberschule Kinderland Sachsen e. V. <a href="mailto:schulsozialarbeit46.ms@kinderland-sachsen.de">schulsozialarbeit46.ms@kinderland-sachsen.de</a>   0351-479 659 111
	Schulsozialarbeit 117. Grundschule Kinderland Sachsen e. V. <a href="mailto:schulsozialarbeit117.gs@kinderland-sachsen.de">schulsozialarbeit117.gs@kinderland-sachsen.de</a>   0176-522 216 38
	Schulsozialarbeit Vitzthum-Gymnasium DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH <a href="https://www.vitzthum-gymnasium.de/unterstuetzung/#schulsozialarbeit">https://www.vitzthum-gymnasium.de/unterstuetzung/#schulsozialarbeit</a>
<b>Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)</b>	
§ 16	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Familienzentrum Brücke Frauenförderwerk Dresden e. V. <a href="mailto:post@frauenfoerderwerk.de">post@frauenfoerderwerk.de</a>   0351-202 691 0
§ 19	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
<b>Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 bis 41a SGB VIII)</b>	

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Allgemeiner Sozialer Dienst</b> ASD Plauen Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden   <a href="mailto:asd-plauen@dresden.de">asd-plauen@dresden.de</a>   0351-488 68 61	
<b>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratungsstelle Süd, Landeshauptstadt Dresden August-Bebel-Straße 29, 01219 Dresden   <a href="mailto:beratungsstelle-sued@dresden.de">beratungsstelle-sued@dresden.de</a>   0351-477 74 14</li> <li>▪ Beratungsstelle West, Landeshauptstadt Dresden Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden   <a href="mailto:beratungsstelle-west@dresden.de">beratungsstelle-west@dresden.de</a>   0351-488 57 81</li> </ul>	
stationäre Leistungen	Kinderland Sachsen e. V. zwei Wohngruppe mit insgesamt elf Plätzen <a href="mailto:kontakt@kinderland-sachsen.de">kontakt@kinderland-sachsen.de</a>   0351-422 840
	VALOKI – Ambulante systemische Familienhilfe GmbH zwei Verselbständigungswohngruppen mit insgesamt vier Plätzen <a href="https://www.valoki.de/">https://www.valoki.de/</a>
teilstationäre Leistungen	
ambulante Leistungen <sup>13</sup>	Armine Fleischer <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ambulante Erziehungshilfen</li> <li>▪ Pflegeelternberatung</li> </ul> <a href="mailto:kontakt@armine-fleischer.de">kontakt@armine-fleischer.de</a>   0351-653 514 41
	Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ambulante Erziehungshilfen</li> <li>▪ Schulintegrationshilfen</li> </ul> <a href="mailto:dresden@faw.de">dresden@faw.de</a>   0351-473 710
	Kinderland Sachsen e. V. ambulante Erziehungshilfen <a href="mailto:kontakt@kinderland-sachsen.de">kontakt@kinderland-sachsen.de</a>   0351-422 840
	Pfiffikus – Praxis für Lerntherapie Eingliederungshilfe <a href="mailto:info@praxis-pfiffikus.de">info@praxis-pfiffikus.de</a>   0351-873 21 57
	Stellwerk Jugendhilfe gGmbH ambulante Erziehungshilfen <a href="mailto:belegung@stlw.de">belegung@stlw.de</a>   0351-899 601 02
<b>stadtweite Leistungen des öffentlichen Trägers</b>	
§ 13	<b>JugendBeratungsCenter</b> Budapester Straße 30, 01069 Dresden   <a href="mailto:jbc@dresden.de">jbc@dresden.de</a>   0351-488 56 80
§ 16	<b>Frühe Hilfen – Begrüßungsbesuche</b> Enderstraße 59, 01277 Dresden   <a href="mailto:begrueessungsbesuche@dresden.de">begrueessungsbesuche@dresden.de</a>   0351-488 46 34
§§ 18, 51, 55, 56	<b>Abt. Beistand-, Amtsvormund-, Amtspflegschaften</b> (Unterhalt, Beurkundungen, Adoptionsvermittlung, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Enderstraße 59, 01277 Dresden   0351-488 47 61
§§ 42, 42a	<b>Kinder- und Jugendnotdienst I</b> (für Kinder von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden   <a href="mailto:kinderschutz@dresden.de">kinderschutz@dresden.de</a>   0351-488 83 27
	<b>Kinder- und Jugendnotdienst II</b> (für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10, 01217 Dresden   <a href="mailto:kinderschutz@dresden.de">kinderschutz@dresden.de</a>   0351-207 67 911
	<b>Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete ausländische Minderjährige</b> Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden
§ 52	<b>Jugendhilfe im Strafverfahren</b>

<sup>13</sup> Ambulante Leistungen werden von den Trägern üblicherweise stadtweit erbracht. Gerade größere Träger haben in verschiedenen Stadträumen Anlaufstellen/Büros für ihre ambulanten Fachkräfte.

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	Königsbrücker Straße 8, 01099 Dresden   <a href="mailto:jugendgerichtshilfe@dresden.de">jugendgerichtshilfe@dresden.de</a>   0351-488 75 11

#### 4.4 Weitere relevante Einrichtungen und Dienste

(z. B. soziokulturelle Angebote, Sportvereine, Kinos, Skateanlagen)

- Ausländerrat Dresden e. V. (Fem\*Lab)
- Bibliothek Südvorstadt
- Dirt and Dust e. V. (Bike Areal)
- Frauenförderwerk Dresden e. V. (u. a. Projekte „Angekommen 4.0“ und „MuS – Migrantinnen unterstützen Senioren)
- Migrationssozialarbeit Mitte (Ausländerrat Dresden e. V.)
- Netzwerk Dresden-Plauen Miteinander
- pro familia Beratungsstelle (Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung)
- Projekt Rabennest (Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V.)
- Quartiersmanagement Budapester Straße/Schweizer Viertel (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH)
- RepaRad e. V.
- Treff für Alleinerziehende & Co. (Frauenförderwerk Dresden e. V.)

#### Sportvereine<sup>14</sup>

- Budo-Club-Dresden e. V.
- MSV Handball Dresden e. V.
- Sport & Jugend Dresden e. V.
- Sächsischer Bergsteigerbund e. V.
- USV TU Dresden e.V.

## 5 Entwicklungen im Stadtraum

Stadtraum 13 ist in jüngerer Vergangenheit immer stärker in den Fokus der kommunalen Sozialpolitik gerückt. Lange Jahre ist das Quartier, welches sehr stark von der TU und der HTW geprägt wird, ausschließlich als ein Stadtraum mit Potenzialen betrachtet worden. Seit einigen Jahren zeigen sich allerdings immer deutlicher die sozialen Problemlagen, die aufgrund des sehr starken Zuzuges von Menschen in prekären Lebenslagen, insbesondere Menschen mit Fluchtgeschichte, zutage treten. Sozialstrukturell ist der Stadtraum äußerst heterogen. Neben Quartieren, in denen kaum soziale Belastungen vorliegen, haben sich „Brennpunkte“ entwickelt, deren soziale Belastungsindikatoren sich im stadtweiten Vergleich sehr negativ entwickelt haben.

Nachdem die Bevölkerungsentwicklung im Stadtraum ab 2020 rückläufig war, wuchs die Einwohner\*innenzahl in 2022 wieder an. In der Betrachtung des Zeitraumes 2017 bis 2022 ergibt sich ein leichter Bevölkerungszuwachs von 1,1 Prozent. Lebten zum 31.12.2017 32.291 Menschen hier, so waren es am 31.12.2022 32.645. Das zu beobachtende Wachstum begründet sich dabei allein in der positiven Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Südvorstadt-West. Hier ist zwischen 2017 und 2022 ein Bevölkerungsanstieg um 7,4 Prozent zu verzeichnen. Die Stadtteile Südvorstadt-Ost (-4,2 Prozent) und Räcknitz/Zschertnitz (-2,5 Prozent) haben in diesem Zeitraum Einwohner\*innen verloren. Die Bevölkerungsdichte ist seit 2017 von 5.764 Einwohner\*innen je Quadratkilometer auf 5.827 in 2022 angestiegen. Damit gehört der Stadtraum zu den stark besiedelten Gebieten in Dresden.

Die Gruppe der Jungeinwohner\*innen ist leicht angewachsen (+1,6 Prozent). Zum 31.12.2022 lebten 12.602 junge Menschen zwischen null und 26 Jahren im Stadtraum (2017: 12.408). Die Bevölkerungsprognose für 2025 sieht ein deutliches Absinken dieser Bevölkerungsgruppe. Nachdem in den vergangenen Jahren entgegen dem gesamtstädtischen Trend die Altersgruppe der Null- bis Fünfjährigen angewachsen ist, scheint sich der Stadtraum dem allgemeinen Trend anzupassen (-5,0 Prozent). Bei Kindern (sechs bis zehn Jahre) und Jugendlichen (elf bis 17) sind deutliche Wachstumsquoten von 26,5 bzw. 36,7 Prozent zu verzeichnen. Die

<sup>14</sup> Der hier aufgeführte Bestand resultiert aus einer Abfrage bei der Sportjugend Dresden. Aufgelistet werden all jene Sportvereine, die im jeweiligen Stadtraum Angebote für junge Menschen umsetzen (Nutzung von Hallen/Plätzen im Stadtraum).



Gruppe der 18- bis 26-Jährigen schrumpft hingegen (-6,1 Prozent). Hinsichtlich dieser Altersgruppe ist auf die stadtweit höchste absolute Zahl junger Erwachsener hinzuweisen. Dieser Umstand wird durch die Verortung der TU sowie der HTW Dresden bzw. der entsprechenden Studierendenwohnheime maßgeblich bestimmt. Der Jugendquotient<sup>15</sup> ist zwischen 2017 und 2022 in allen drei Stadtteilen gestiegen. Trotz der Zuwächse erreicht keiner der Stadtteile den gesamtstädtischen Wert von 22,8. Der Stadtteil Südvorstadt-West (22,2) hat sich in den vergangenen Jahren allerdings deutlich angenähert. Der Stadtteil Südvorstadt-Ost (14,1) gehört auch weiterhin zu den drei Stadtteilen mit dem niedrigsten Jugendquotienten.

Die Bevölkerungsentwicklung ist von einem sehr hohen Zuwachs an Menschen mit Migrationshintergrund geprägt. Im Vergleich zum Jahresende 2016 (7.042) lebten zum 31.12.2022 (10.858) 3.816 mehr Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum; dies entspricht einem Wachstum um 54,2 Prozent. Bei den Null- bis 17-Jährigen ist dieser Anstieg mit 97,1 Prozent noch einmal deutlich höher. Auch die Altersgruppe der 18- bis 26-Jährigen wuchs um 18,0 Prozent an. 2022 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum bei 33,3 Prozent (2021: 31,5 Prozent). Somit weist Stadtraum 13 den stadtweit höchsten Migrant\*innenanteil auf. Gesamtstädtisch lag dieser 2022 bei 16,0 Prozent. Auch hier müssen die Studierenden im Stadtraum in den Blick genommen werden, da sie ein Teil der Erklärung sind. Allerdings zeigt insbesondere die Zahl der migrierten Kinder und Jugendlichen, die sich zwischen 2017 und 2022 quasi verdoppelt hat, dass die Bevölkerungsdynamik in den letzten Jahren hinsichtlich dieses Erklärungsansatzes in eine andere Richtung weist. In der Gesamtbevölkerung des Stadtraumes sind vier Fünftel der Menschen mit Migrationshintergrund Ausländer\*innen. In der Gruppe der Null- bis 17-Jährigen trifft dies auf 86 Prozent zu. Junge Menschen mit Migrationshintergrund kommen in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendarbeit an. Mitunter sind sie inzwischen deren Hauptnutzer\*innen. Gerade im Kindertreff „Am Hochhaus“ kommen sehr viele der in den Plattenbauten an der Budapester Straße lebenden Kinder an. Für den momentanen Bedarf stehen hier keine ausreichenden Ressourcen (Räume und Personal) zur Verfügung.

Entsprechend der sozialen Belastung ist Stadtraum 13 dem Entwicklungsraum 3 zuzuordnen. Er weist somit eine durchschnittliche soziale Belastung auf. Nimmt man die Entwicklung zwischen 2017 und 2022 in den Blick, so wird deutlich, dass der Stadtraum im Verhältnis zur Gesamtstadt eine deutlich negative Entwicklung aufweist. Der dynamische Belastungsindex<sup>16</sup>, als Indikator der Entwicklung sozialer Belastung, beträgt für diesen Zeitraum -0,5754. Wie Tabelle 2 und Abbildung 2 zeigen, verschleiert der Blick auf den Stadtraum hinsichtlich der sozialen Belastung die z. T. sehr divergierenden Entwicklungen in den Sozialbezirken. Der Belastungsindex für 2022 zeigt deutlich negative Werte für Südvorstadt-West (Budapester Straße), Südvorstadt-Ost (Hochschul-/Uhlandstraße) sowie Zschertnitz (Michelangelostraße). Andere Sozialbezirke weisen hingegen nur niedrige soziale Belastung auf und gehören dem Entwicklungsraum 4 an. Der dynamische Belastungsindex für den Zeitraum 2017 bis 2022 zeigt negative Entwicklungstrends für die Südvorstadt-West (Budapester Straße), Alträcknitz/Zschertnitz-West sowie Zschertnitz (Michelangelostraße). Für die Südvorstadt-Ost (Hochschul-/Uhlandstraße) zeigt sich hingegen eine deutlich positive Entwicklung.

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist, dem gesamtstädtischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Trend folgend, seit 2016 deutlich angestiegen. Betrug es im Stadtraum 13 in 2016 1.533,30 Euro, so lag es 2022 bei 2.000,00 Euro. Für die Gesamtstadt ist der Wert von 1.600,00 Euro (2016) auf 2.000,00 Euro (2022) angewachsen. Das Nettoäquivalenzeinkommen des Stadtraumes hat sich somit besser entwickelt als in der Gesamtstadt. Der Anteil armutsgefährdeter Haushalte<sup>17</sup> liegt im Stadtraum mit 20 Prozent deutlich höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Nur die Stadträume 9 und 16 weisen höhere Quoten auf. 16 Prozent der Haushalte gelten als wohlhabend (Dresden: 17 Prozent) (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2023: 32-33). In den beiden Stadtteilen Südvorstadt-West (15,2 Prozent) und Räcknitz/Zschertnitz (12,8 Prozent) ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach SGB II deutlich erhöht. In der Landeshauptstadt liegt der Anteil bei

---

<sup>15</sup> Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

<sup>16</sup> Der dynamische Belastungsindex betrachtet, anders als der statische Belastungsindex (vgl. Kapitel 3), die Entwicklung der sozialen Belastung in Bezug auf die Gesamtstadt in einem bestimmten Zeitraum (hier 2016 bis 2021). Ein positiver Wert bedeutet, dass sich die Indikatoren des Belastungsindex im Betrachtungszeitraum in Bezug auf die Entwicklung in der Landeshauptstadt Dresden besser entwickelt haben.

<sup>17</sup> Die OECD definiert einen Haushalt als armutsgefährdet, wenn dessen Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Äquivalenzeinkommens (Median) beträgt.

8,5 Prozent. Auffällig ist dabei zudem der deutlich erhöhte Anteil an Bedarfsgemeinschaften, in denen Kinder leben. In Südvorstadt-West trifft dies auf über die Hälfte der Bedarfsgemeinschaften zu. Bezogen auf die Einzugsgebiete der Grundschulen zeigen sich für die 14. Grundschule (50-60 Prozent) sowie die 117. Grundschule (20-30 Prozent) (deutlich) erhöhte Armutsgefährdungsquoten (vgl. Helbig 2023).

Das Wohlbefinden im Stadtraum 13 ist laut Kommunaler Bürgerumfrage (KBU) 2022 deutlich gesunken, dem gesamtstädtischen Trend entsprechend. 54,6 Prozent der befragten Bewohner\*innen schätzten ihr Wohlbefinden als „gut“ ein. In den vorangegangenen KBU war der Zufriedenheitswert nur geringen Schwankungen unterworfen und lag zwischen acht und zehn Prozentpunkten höher als in der letzten Befragung. Auffällig ist hierbei allerdings, dass das Wohlbefinden immer negativer als im gesamtstädtischen Durchschnitt eingeschätzt wurde (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2022). Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit stellen bei jungen Menschen einen starken Schulfrust fest. Dieser begründet sich einerseits in der negativen Wahrnehmung bzw. Beurteilung des Systems Schule an sich, andererseits aber auch in zunehmenden Mobbing- und Gewalterfahrungen, so dass Schule mehr und mehr zu einem mit Angst besetztem Ort wird. Quasi folgerichtig wird ein Anstieg beim Schulabsentismus wahrgenommen.

Mit Blick auf die Schuldaten zeigt sich für Stadtraum 13 ein sozialpolitisch bedenkliches Bild. Sowohl bei den Empfehlungen zur Rückstellung als auch bei den sonderpädagogischen Schulempfehlungen weist der Stadtraum im gesamtstädtischen Vergleich (deutlich) überdurchschnittliche Quoten mit einem ansteigenden Trend auf. Der Anteil der Gymnasialempfehlungen ist stark eingebrochen. Nachdem dieser Wert 2021 noch bei 46,9 Prozent lag, erhielten für das Schuljahr 2022/23 nur noch 35,9 Prozent der Schüler\*innen diese Empfehlung. Mit Blick auf die Entwicklung in Dresden werden Kinder und Jugendliche im Stadtraum 13 somit bezüglich ihrer Bildungsabschlüsse weiter abgehängt.

Der Vergleichswert der Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung zeigt hinsichtlich des Stadtraumes, anders als es aufgrund der sozialen Belastung in einzelnen Sozialbezirken zu erwarten ist, vergleichsweise geringe Auffälligkeiten. Für den gesamten Stadtraum lag der Wert 2022 mit 25,28 unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (31,26). Im Vergleich zu 2020 (27,55) und 2021 (27,58) gab es kaum Veränderungen. Der vertiefte Blick auf die Sozialbezirksebene zeigt mit 46,88 bzw. 48,88 zwar überdurchschnittliche Werte für Zschernitz (Michelangelostraße) und Südvorstadt-West (Budapester Straße). Mit Blick auf die starke soziale Belastung in diesen Quartieren, überraschen allerdings diese verhältnismäßig niedrigen Werte im Vergleich zu den Leistungsdichten etwa in Gorbitz oder Prohlis. In den anderen Sozialbezirken des Stadtraumes spielen Hilfen zur Erziehung nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Laut 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie (2022) erreicht der Stadtraum bei den Kindern (neun bis 15 Jahre) und bei den Jugendlichen (16 bis 21 Jahre) einen (leicht) überdurchschnittlichen Wert im Attraktivitätsindex<sup>18</sup>. Bei den Kindern liegt dieser bei 1,5<sup>19</sup>, bei den Jugendlichen bei 2,1 (vgl. Lenz u. a. 2022: 89-90). Darüber hinaus fragte die Kinder- und Jugendstudie nach der Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung im eigenen Stadtraum. 71,8 Prozent der Jugendlichen, die im Stadtraum 13 leben, gaben hier sehr oder eher zufrieden an. 12,8 Prozent sind nicht oder gar nicht zufrieden (vgl. Lenz u. a. 2022: 107).

Im Bereich der stadträumlich wirkenden Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-13 sowie 16 SGB VIII fördert das Jugendamt aktuell 9,25 VzÄ. Der Fachkräftebemessung folgend ergibt sich bis 2025 ein Minus von etwa 1,5 VzÄ. Die Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit fokussieren sich geographisch auf den Stadtteil Südvorstadt-West. Die beiden anderen Stadtteile sind somit als „weiße Flecken“ zu bezeichnen. Zu beachten ist, dass neben den drei unmittelbar stadträumlich wirkenden und hier verorteten Einrichtungen und Diensten weitere Akteure wirksam sind. So sind seit längerem die mobilen Spielplatzangebote MOBA und Spielmobil Wirbelwind unterstützend tätig (Budapester Straße bzw. Hochschulstraße und Michelangelosstraße). Zudem nutzen junge Menschen aus dem Stadtraum auch die Kinder- und Jugendhäuser Müllerbrunnen

---

<sup>18</sup> Der Attraktivitätsindex stellt eine Relation zwischen den im Stadtraum lebenden Befragten und allen Befragungsteilnehmenden, die ihre Freizeit in einem bestimmten Stadtraum verbringen, her. Ein hoher Attraktivitätsindex verweist somit darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum verbringen.

<sup>19</sup> Aufgrund der sehr geringen Zahl teilnehmender Kinder aus Stadtraum 13 wird in der Kinder- und Jugendstudie an dieser Stelle auf eine eingeschränkte Aussagekraft hingewiesen.

sowie Plauener Bahnhof im benachbarten Stadtraum 14. Schließlich wirkt seit vielen Jahren auch das Bike Areal an der Strehleener Straße. Aufgrund der lange Zeit unzureichenden Bedarfsdeckung wurden die Ressourcen im Stadtraum im Förderzeitraum 2023/24 ausgebaut. Zum einen wurde die Mobile Jugendarbeit Plauen ab 2024 mit zusätzlichen 0,5 VzÄ ausgestattet. Zum anderen wurde ab Oktober 2023 ein Familienzentrum nach § 16 SGB VIII im Stadtraum etabliert. Aufgrund der schwierigen Suche nach geeigneten Räumlichkeiten agiert das Familienzentrum gegenwärtig vor allem mobil und nutzt eigene Räumlichkeiten des Alleinerziehenden-Treffs am „Nürnberger Ei“ sowie der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Quartier.

Die Leistungsart Schulsozialarbeit nach § 13a SGB VIII ist im Stadtraum durchschnittlich etabliert. Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen verfügen neben dem Tschirnhaus-Gymnasium auch das Förderzentrum für geistige Entwicklung „Robinsonschule“ sowie das Semper-Gymnasium nicht über Schulsozialarbeit. An der 14. Grundschule wurde 2024 Schulsozialarbeit mit 1,0 VzÄ etabliert. In der Fortschreibung des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Leistungsart Schulsozialarbeit (V3334/19) wurde im Ergebnis jugendhilfeplanerischer Prozesse und fachlicher Bewertungen festgeschrieben, die Etablierung von Schulsozialarbeit an allen Schulen in der Landeshauptstadt Dresden anzustreben.<sup>20</sup>

Im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung (§ 34 SGB VIII) ist der Stadtraum ausreichend ausgestattet, wobei für diese Einschätzung auch die geographische Nähe zum überproportional ausgestatteten Stadtraum 1 ausschlaggebend ist.<sup>21</sup> Vorgehalten werden zwei Wohngruppen mit insgesamt elf Plätzen sowie zwei Wohngruppen zur Verselbständigung mit vier weiteren Plätzen. Im Bereich der Hilfen nach § 19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder) ist keine Einrichtung im Stadtraum angesiedelt. Im Bereich der ambulanten Hilfen haben vier Träger im Stadtraum Anlaufstellen. Darüber hinaus setzt ein Träger lerntherapeutische Hilfen gemäß § 35a SGB VIII um.

Die soziale und soziokulturelle Infrastruktur ist als unzureichend einzuschätzen. Aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe sind dennoch zwei wichtige Akteure hervorzuheben: Zum einen fördert das Amt für Kindertagesbetreuung das Projekt Rabennest, um Kindern mit Migrationshintergrund, die keinen Kita-Platz in Anspruch nehmen können, eine zeitweise Betreuung und eine Vorbereitung auf den Kita-Alltag zu ermöglichen. Zum anderen wurde an der Nürnberger Straße im Herbst 2022 eine Anlaufstelle für Alleinerziehende etabliert. Hier vereint der Träger verschiedene Vorhaben, wie die vom Sozialamt geförderte Fach- und Anlaufstelle für Alleinerziehende oder das mit Landesmitteln finanzierte Alleinerziehenden Netzwerk Dresden. Im Bereich des Breitensports sind nur vergleichsweise wenige Vereine im Stadtraum mit ihren Angeboten engagiert. Zum Schuljahr 2023/24 startete in Dresden das Pilotprojekt „Familienschulzentren“. Im Stadtraum 13 sind die 14. Grundschule „Im Schweizer Viertel“ und die 117. Grundschule „Ludwig Reichenbach“ Teil des Pilotprojektes. Unter dem Leitgedanken „Bildung – Begegnung – Beratung“ soll einerseits die Zusammenarbeit von Schule und Eltern verbessert werden. Andererseits geht es darum, die Schule stärker als offenen Ort im jeweiligen Quartier zu verankern.

Der Stadtraum ist im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) in verschiedenen Schwerpunkträumen aufgenommen. So gehört der Stadtteil Südvorstadt-West (Bereich zwischen Bahntrassen, Bamberger und Bernhardstraße) zum Schwerpunktraum 2. Die hier vorgesehenen Maßnahmen (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 63-65) können in den kommenden zehn Jahren im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Sozialer Zusammenhalt“ umgesetzt werden. Neben baulichen spielen dabei auch soziale Aspekte eine wesentliche Rolle. So wurde in einem ersten Schritt, ein Quartiersmanagement etabliert. Eine Brache an der Ecke Hohe Straße/Wielandstraße soll einem Erlebnisspielplatz weichen. Hier fanden in 2023 be-

---

<sup>20</sup> Aktuell befindet sich das Regionale Gesamtkonzept in der Überarbeitung und wird in 2024 zum Beschluss vorgelegt. Mit dem Beschluss V2260/23 hat der Jugendhilfeausschuss hierfür bereits verschiedene Vorgaben gemacht.

<sup>21</sup> Die vorgenommene Relation hinsichtlich der verfügbaren stationären Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bildet ausschließlich eine statistisch-quantitative Perspektive ab. Ausschlaggebend ist hierbei die Verfügbarkeit von Plätzen im Verhältnis zur HzE-Leistungsdichte im jeweiligen Stadtraum. Als theoretischer Hintergrund der Aussage ist hierbei die dem Fachkonzept Sozialraumorientierung entlehnte Überzeugung anzusehen, dass stationäre Hilfen möglichst in einem unmittelbaren lebensweltlichen Kontext zu erbringen sind, sofern nicht fallabhängige sozialpädagogische Gründe dagegensprechen. Erschwert wird die Umsetzung des fachlichen Prinzips u. a. aufgrund der insgesamt unzureichenden Infrastrukturausstattung im Bereich der stationären HzE.

reits entsprechende Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen statt. Und auch die Zionskirche und ihr Umfeld sollen umgestaltet werden. Im Raum steht hier etwa die Etablierung eines Kultur- und Nachbarschaftszentrums. Zu den vorgesehenen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten entwickelt.

Die anderen Gebiete des Stadtraumes sind vom Schwerpunktraum 8 (Campus Dresden) umfasst. Hier ist das aus jugendhilflicher Perspektive wichtigste Vorhaben die weitere Gestaltung des Südparks zwischen Nöthnitzer Straße, Bergstraße, Kohlenstraße und Cämerswalder Straße/Plauenscher Ring/Passauer Straße (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2023: 71-72). Die planerischen Entwicklungen an diesem Standort werden auch im 2023 vorgelegten Skatekonzept aufgegriffen. So wird hier vorgeschlagen, die bereits vorgesehenen Sportflächen um einen Skatepark zu ergänzen (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten, S. 25). Verschiedene Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe, die im Stadtraum engagiert sind, waren gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, z. B. an den Planungen für den Waldspielplatz, der 2023 eingeweiht werden konnte, beteiligt.

Der Südpark gehört gemeinsam mit dem Volkspark Räcknitz als sogenanntes Kernareal zu den zentralen Eckpfeilern der Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden um die Ausgestaltung der Bundesgartenschau (BUGA) 2033. Voraussichtlich Anfang 2024 wird durch die Bewertungskommission der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft eine entsprechende Entscheidung getroffen. Daran anschließend werden unter dem Leitthema „Trümmerareale erwachen zu lebendigen Grünräumen“ entsprechende Planungsprozesse starten. Die Kinder- und Jugendhilfe sollte sich frühzeitig in diesen engagieren, um die Bedürfnisse von jungen Menschen und Familien in die Prozesse einzubringen. Wichtige Kooperationspartnerin kann dabei die Kinder- und Jugendbeauftragte der Landeshauptstadt sein. Neben dem Südpark zählt der Campus der TU zudem zu den Komplementärstandorten. Schließlich soll vom Südpark über den Campus und die Innenstadt eine Grünverbindung bis zur Elbe entwickelt werden.

## **6 Zielstellung und Entwicklungsbedarfe**

Stadtraum 13 ist aus statistischer Perspektive schwer zu fassen. Wegen der baulichen Struktur und der Bevölkerungszusammensetzung aufgrund der Verortung der TU und der HTW Dresden im Stadtraum ergeben sich verschiedene Unwägbarkeiten.

Deutlich wird dies etwa mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung. Im Bereich der jungen Volljährigen ist diese immer sehr stark von den hier lebenden Studierenden, vor allem in den Wohnheimen des Studentenwerkes, geprägt. Vor diesem Hintergrund ist der Anteil der jungen Menschen aus jugendhilfeplanerischer Perspektive zu relativieren, da Studierende nicht oder nur in einem sehr eingeschränkten Maße zur Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe gehören. Diese Altersgruppe schrumpft nun allerdings, währenddessen die anderen deutlich angewachsen sind. Gleiches gilt für die Analyse der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Auch hier sind die Zahlen vor dem Hintergrund der vielen ausländischen Studierenden und Mitarbeitenden der beiden Hochschulen „mit Vorsicht“ zu betrachten. Doch auch dies im Blick macht die Entwicklung seit 2016 deutlich, dass sehr viele Migrant\*innen zugezogen sind. Gerade bei den Jungeinwohner\*innen bis 17 Jahre ist das Wachstum bemerkenswert, indem sich diese Bevölkerungsgruppe zwischen 2016 und 2022 fast verdoppelt hat – mit entsprechenden Rückwirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Schulen im Stadtraum. Auch der Jugendquotient als wichtiger jugendhilfeplanerischer statistischer Wert führt im Stadtraum mitunter in die Irre. So weist der Stadtteil Südvorstadt-Ost einen der geringsten Jugendquotienten in der gesamten Stadt auf. Im Quartier um die Hochschulstraße herum leben aber fast ausschließlich (migrantische) Familien mit Kindern. Die hohe Dichte an Studierendenwohnheimen u. a. Gründe verdecken diesen Umstand allerdings statistisch.

Ebenso ambivalent gestaltet sich der Blick auf die soziale Belastung. Fokussiert man den gesamten Stadtraum, so sind keine Besonderheiten erkennbar. Zoomt man allerdings hinein, so wird deutlich, dass sich die einzelnen Sozialbezirke sehr divergierend entwickeln. In jenen Sozialbezirken, in denen Belegwohnungen zur Verfügung stehen, haben sich die sozioökonomischen Kennzahlen seit 2016 sehr negativ entwickelt. Währenddessen somit einzelne Quartiere im Stadtraum mit wohlhabenden Gebieten etwa in den Stadträumen 6, 7, 8 oder

17 im „Wettbewerb“ um die geringste soziale Belastung in der Landeshauptstadt stehen, werden andere Quartiere immer weiter abgehängt. In Teilen bildet sich dies bereits bei den schulbezogenen Bildungsdaten ab. Sowohl die Quote für Rückstellungs- als auch für sonderpädagogische Schulempfehlungen sind deutlich überdurchschnittlich. Die Gymnasialempfehlungen gehen – dem gesamtstädtischen Trend widersprechend – immer weiter zurück.

Auffällig ist, dass die Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung trotz der sehr starken sozialen Belastung in einigen Sozialbezirken vergleichsweise niedrig ist, insbesondere im Vergleich zu anderen stark sozial belasteten Quartieren. Hier könnte es sich um einen statistischen „Fehler“ handeln, der aufgrund der sehr starken Heterogenität des Stadtraumes erzeugt wird. Möglich ist, dass sich selbst auf Sozialbezirksebene Durchschnittseffekte zeigen, indem sehr niedrige Werte in einzelnen Straßenzügen sehr hohe in anderen Straßenzügen künstlich klein rechnen. Hierfür spricht u. a. die Wahrnehmung des ASD Plauen. Wird der Effekt nicht durch Statistik erklärbar, wäre eine These, dass die betroffenen Familien nur unzureichend im Hilfesystem ankommen. Entweder weil der Zugang zu hochschwellig ist (z. B. unzureichende Informationen, Sprachbarriere) oder weil sie diese Hilfe bewusst nicht in Anspruch nehmen wollen.

Im Hinblick auf die Infrastruktur in der Kinder- und Jugendhilfe wird der Beschluss zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe 2023/24 (V2039/23) eine deutliche Entlastung bringen. Die Etablierung eines Familienzentrums nach § 16 SGB VIII wird maßgeblich zu einer besseren Bedarfsdeckung beitragen. Dennoch werden auch weiterhin „weiße Flecken“ in den Stadtteilen Südvorstadt-Ost und Räcknitz/Zschertnitz vorzufinden sein. Durch die höhere personelle Ausstattung ab 2024 wird die Mobile Jugendarbeit Plauen hier in gewisser Weise Abhilfe schaffen können, dennoch fehlen hier dauerhaft installierte offene Angebote, wobei mit Blick auf die sehr hohen sozialen Belastungslagen in einzelnen Sozialbezirken auch eine Übererfüllung der Fachkräftebemessung rechtfertigen würden. Der Stadtbezirksbeirat Plauen hatte in seiner Beschlussempfehlung für den Planungsbericht Stadtraum 13 (V1854/22), neben der Förderung eines Familienzentrums, die Etablierung eines Jugendtreffs im Quartier an der Hochschulstraße gefordert.

Der Stadtraum 13, und hier insbesondere einzelne Sozialbezirke, müssen aus sozialpolitischer Perspektive sehr eng begleitet werden. Aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe geht es hier in erster Linie um eine weitreichende sozialräumliche Vernetzung, die auch über den eigenen Rechtskreis hinausreicht. Gesamtstädtisch könnten hierzu in den kommenden Jahren ergänzend bzw. unterstützend Impulse durch die Aufnahme des Quartiers um die Budapester Straße in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ gesetzt werden. Mithilfe eines Quartiersmanagements, der Aufwertung des Stadtraumes und begleitenden sozialen Maßnahmen können Entlastungseffekte bewirkt werden. Gleichzeitig gilt es hier festzustellen, dass dieses Förderprogramm im Schwerpunkt „nur“ in einem Teil des Stadtteils Südvorstadt-West wirkt. Die oben bereits angeführten „weißen Flecken“ bleiben auch hier außen vor.

## 7 Literaturverzeichnis

- Helbig, Marcel (2023): Eine „faire“ Verteilung der Mittel aus dem Startchancenprogramm erfordert eine ungleiche Verteilung auf die Bundesländer. Eine Abschätzung der Mittelbedarfe für die deutschen Grundschulen anhand der Armutsquoten in den Sozialräumen, in: <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2023/p23-001.pdf> (abgerufen am 15.06.2023).
- Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten (2023): Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden. Teil A – Erläuterungstext, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle (2022): [KBU-Atlas](#).
- Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle (2023): [Kommunale Bürgerumfrage 2022. Hauptaussagen](#), Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt (2023): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Fortschreibung 2022, Dresden.
- Lenz, Karl/Schlinzig, Tino/Blaich, Ingo/Pelz, Robert/Stürmer, Elisabeth (2022): [Kinder und Jugendliche in Dresden. 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie 2021](#), Dresden.